



**Vorbereitende Untersuchungen in der Innenstadt Oldenburg i.H.
im Städtebauförderungsprogramm „Aktive Stadt- und Ortsteilzentren“**

**Dokumentation der Modellbauaktion
Ausstellungseröffnung „So sehen wir das!“**

23. März 2016

14.00 - 17.00 Uhr

**Eingangshalle Edeka Weinberg, Schauenburger Platz 1
Oldenburg in Holstein**

Veranstalterin: Stadt Oldenburg in Holstein

Konzept und Moderation: TOLLERORT entwickeln & beteiligen

cappel + kranzhoff, stadtentwicklung und planung gmbh

Einführung

Im Rahmen der Vorbereitenden Untersuchung in Oldenburg i.H. im Städtebauförderungsprogramm „Aktive Stadt- und Ortsteilzentren“ fand am 23. März 2016 von 14:00 bis 17:00 Uhr am Schauenburger Platz 1, in der Eingangshalle des Edeka-Marktes Weinberg, eine Modellbauaktion statt. Zudem wurden die Ergebnisse der Kinder- und Jugendbeteiligung „So sehen wir das!“ in Form von Plakaten präsentiert.

Angesprochen wurden KundInnen des Marktes sowie interessierte BürgerInnen, die aufgrund der Berichterstattung und der öffentlichen Einladung zur Aktion aufmerksam geworden sind und sich beteiligen wollten. Mit Hilfe eines Luftbildes diskutierten die Teilnehmenden über die Entwicklungen und Zusammenhänge der Oldenburger Innenstadt und äußerten konkrete Anregungen und Kritiken. Ziel war es, mit diesem Format eine attraktive, aufsuchende Beteiligungsmöglichkeit anzubieten, die für Menschen aller Altersklassen interessant ist.

Als Modellgrundlage stand ein großes Luftbild der Innenstadt und der angrenzenden Räume zur Verfügung. Die teilnehmenden BürgerInnen hatten die Möglichkeit, ihre Anregungen und Wünsche für die Entwicklung des Oldenburger Zentrums mit Hilfe von Post-its zu notieren und auf dem Luftbild zu verorten. Mit weiteren Materialien konnten Gebäude, Einrichtungen und weitere besondere Nutzungen auf dem Modell kreativ gestaltet und platziert werden.

Im Fokus der Modellbauaktion standen folgende Fragen:

- Wo gefällt es mir in der Innenstadt besonders gut?
- Wo halte ich mich weniger gerne auf?
- Welche Wünsche und Anregungen für die Umgestaltung der Innenstadt habe ich?

Die Ergebnisse der Modellbauaktion fließen in die Vorbereitenden Untersuchungen zur Innenstadt im Rahmen des Programms Aktive Stadt- und Ortsteilzentren ein.

Es waren drei MitarbeiterInnen vom Projektteam der Vorbereitenden Untersuchungen vor Ort, um KundInnen des Edeka-Marktes zu animieren, an der Modellbauaktion teilzunehmen, aber auch um TeilnehmerInnen anzuleiten und Hilfestellung zu geben. Insgesamt beteiligten sich ca. 60 BewohnerInnen, darunter nicht nur alteingesessene Oldenburger, sondern auch Zugezogene jeglicher Herkunft sowie Menschen aller Altersklassen.

Schnell ließ sich erkennen, dass insbesondere die Leerstände in der Innenstadt und auch die Situation auf dem Marktplatz thematisiert wurden. Hierzu wurden viele Wünsche und Kritiken geäußert.

Die Modellbauaktion wurde um 17:15 Uhr beendet.

Im Folgenden werden die Ergebnisse aus den Gesprächen und die anhand der Modellgrundlage gewonnenen Erkenntnisse thematisch sortiert und ausgewertet.

Grün- und Aufenthaltsflächen

Die Oldenburger BürgerInnen sind insbesondere an dem Erhalt, der Erschließung, aber zugleich auch dem Schutz des Oldenburger Grabens sowie des Oldenburger Walls interessiert. Sie sprechen sich insbesondere für die Renaturierung und eine fußläufige Erschließung des Oldenburger Grabens, aber auch für einen besseren Zugang zum Oldenburger Wall aus (ggf. Abriss an der Burgtorstraße 25-27). Außerdem begrüßen die BewohnerInnen es, wenn die Verbindung zur Wallanlage von der Innenstadt ausgehend gestärkt wird.

Des Weiteren wird erwähnt, dass der an das Untersuchungsgebiet angrenzende Stadtpark einer besseren Pflege bedarf. Mehrfach wird das Anliegen nach einem Schwimmbad in diesem Bereich geäußert sowie dort einen Mehrgenerationenpark für Begegnung und Freizeit zu errichten.

Allgemein fehlen den Oldenburger BürgerInnen Plätze zum Verweilen. Daher wünschen sie sich an verschiedenen Orten Sitzbänke (z.B. Schauenburger Straße / Kuhtorstraße, auf dem Markt und am Rathaus – explizit wird das ehemalige Rasenrondell auf dem Markt vermisst). In diesem Zusammenhang wird auch auf die fehlende Aufenthaltsqualität am Schauenburger Platz hingewiesen. Dort bedarf es nach Ansicht einiger Oldenburger BürgerInnen einer Neugestaltung.

Ebenfalls wird die Müllentsorgung in der Innenstadt als problematisch angesehen. Die Teilnehmenden sprechen sich dafür aus, mehr Mülleimer aufzustellen (bspw. am Skatepark am Schauenburger Platz, in der Schuhstraße und am Markt). In diesem Zusammenhang wird vorgeschlagen, die Mülleimer mit Deckeln zu versehen, damit verhindert wird, dass Tiere in diesen wühlen und den Müll verteilen.

Außerdem wird der Mangel an öffentlichen Toiletten am Markt beklagt. Es wird berichtet, dass die öffentlich zugänglichen Toiletten im Rathaus nicht wahrgenommen werden.

Spielplätze

Mehrere Teilnehmende äußern, dass es im Untersuchungsgebiet zu wenige Spielplätze und Außen-Spielbereiche gibt und die Wege zu den vorhandenen sehr weit und z.T. auch schwer zugänglich (vermatscht) sind. Hier wird insbesondere die Zuwegung im Stadtpark kritisiert. Daher wünschen sich die BürgerInnen den Ausbau vorhandener, aber auch die Errichtung neuer Spielplätze rund um die Innenstadt und im Zentrum Oldenburgs (z.B. Oldenburger Wallanlage, angrenzend an den Oldenburger Graben, Schauenburger Platz, am Markt / Kleine Schmützstraße (Baulücke schließen) bzw. Spielpunkte auf dem Markt).

Freizeit

Allen Altersklassen fehlt es an Freizeitangeboten. Mehrere Orte im Innenstadtgebiet werden für die Ansiedlung kultureller und gemeinschaftlicher Einrichtungen (z.B. Bürgertreff) ange-regt, so z.B. Standorte in der Kuhtorstraße (Nähe Markt), Baulücke am Markt / Wallstraße, Schuhstraße (2x) und in der Bibliothek.

Insbesondere die teilnehmenden Jugendlichen bedauern den Mangel an öffentlichen Plätzen und Begegnungsstätten. Sie würden daher einen Jugendtreffpunkt am Markt und einen (größeren) Skatepark als Treffpunkt am Edeka Weinberg begrüßen. Vorgetragen wird der Wunsch, den vorhandenen Skatepark auszubauen, bzw. an anderer Stelle einen neuen, größeren zu errichten. Außerdem wird von einigen BewohnerInnen angemerkt, dass der Skatepark und der Kleinkinderspielplatz räumlich zu trennen sind, da auf dem Spielplatz des Öfteren Scherben liegen.

Auch das Schwimmbad ist ein wichtiges Thema für die BewohnerInnen. Vor allem Familien beklagen, dass das alte Schwimmbad abgerissen wurde und somit keine Möglichkeit besteht, ihren Kindern Schwimmen beizubringen. Mehrfach wurden Stimmen laut, die den Bau eines neuen Schwimmbads gutheißen würden. Hierzu werden zwei Standorte vorgeschlagen, die sich außerhalb des Untersuchungsgebietes befinden (im benachbarten Stadtpark und auf einer Grünfläche, die an den Oldenburger Graben angrenzt).

Außerdem begrüßen Eltern mit ihren Kindern einen Treffpunkt, der zum Austausch mit anderen Elternteilen, aber auch zum Spielen für die Kinder einlädt.

Einzelhandel und Gastronomie

Mehrfach weisen die Teilnehmenden auf die vorhandenen Leerstände in der Innenstadt hin. Sie wünschen sich diese mit Einzelhandel und/oder Gastronomie zu füllen. Viele BewohnerInnen sprechen sich für „kleine nette Geschäfte“ aus – explizit in der Schuhstraße. Dort hätte eine Bürgerin gerne ein Fischgeschäft, während jugendliche TeilnehmerInnen Filialen der gängigen und angesagten Bekleidungsgeschäfte mit kostengünstigem und modischem Angebot begrüßen würden. Außerdem könnten in der unteren Schuhstraße ein Hotel oder Ferienwohnungen entstehen. Auch die Kuhtorstraße soll aufgewertet werden. Dort stimmen die OldenburgerInnen der Niederlassung von Handwerksgeschäften mit Verkauf zu. Insgesamt sprechen sich die BewohnerInnen für die Senkung der Mietpreise aus, damit Leerstand vermieden werden kann.

Zudem wird die Situation auf dem Markt thematisiert. Es wird mehrfach auf den vorhandenen Leerstand aufmerksam gemacht. Mehrere TeilnehmerInnen äußern daher den Wunsch, dass weitere und mehr Geschäfte dort angesiedelt werden und neue gastronomische Betriebe eröffnen sollen.

Besonders groß ist das Interesse der BewohnerInnen an dem regelmäßig stattfindenden Wochenmarkt, der nach deren Ansicht größer und attraktiver werden soll.

Verkehrswege/ÖPNV

Die Teilnehmenden kritisieren die mangelnde Barrierefreiheit in der Innenstadt. Außerdem wünschen sie sich an verschiedenen Stellen Querungshilfen, insbesondere an stark befahrenen Straßen, darunter z.B. entlang der Schauenburgerstraße, Kleine Schmützstraße / Johannisstraße, Burgtorstraße / Hopfenmarkt, Burgtorstraße in Höhe Oldenburger Wall.

Zudem schlagen die BürgerInnen die Errichtung zweier Verkehrskreisel vor – zum einen am Finanzamt und zum anderen im Bereich der Burgtorstraße, Hopfenmarkt und Schauenburgerstraße. Auch der Wunsch nach Fahrradstationen/-ständen und einem Mobilitätszentrum am Edeka-Markt Weinberg und am Marktplatz sind von den Teilnehmenden ausgesprochen worden.

Widersprüchliche Meinungen gibt es zur Lösung der Verkehrssituation am Markt. Einige TeilnehmerInnen fordern, dass dieser Bereich autofrei werden soll. Andere sprechen sich dafür aus, dass dort nicht nur die Parkplätze, sondern auch Busverbindungen und die Befahrbarkeit für Autos weiterhin bestehen bleiben sollen.

Einige TeilnehmerInnen sprechen sich ebenfalls dafür aus, auch die obere Schuhstraße für den motorisierten Verkehr zu sperren.

Darüber hinaus bemängeln einige BürgerInnen die Parkplatzsituation im Innenstadtbereich und würden mehr Parkmöglichkeiten befürworten. Explizit wurde vorgeschlagen, auf den vorhandenen Parkplätzen (Hinter den Höfen und Hinter den Höfen / Hospitalstraße) Parkhäuser zu errichten und eine weitere Fläche für Parkplätze durch den Abriss eines Gebäudes in der Johannisstraße (Hausnummer 10) zu gewinnen. Darüberhinaus gibt es den Vorschlag, dass die Parkplätze an Markttagen kostenlos zur Verfügung stehen.

Ein Bürger erklärt, dass die Bushaltestelle an der Burgtorstraße erneuerungsbedürftig ist.

Einige BürgerInnen schlagen vor, in der Schauenburger Straße in Höhe des Edeka-Marktes Weinberg eine Bushaltestelle zu errichten – als Ersatz/Ergänzung für die Haltestelle am Marktplatz.

Wohnen

Mehrfach ist der vorhandene Leerstand in der Innenstadt Thema. Eine Idee ist es, diesen in Wohnraum umzuwandeln, insbesondere im südlichen/unteren Bereich der Schuhstraße. In diesem Kontext wird auch die Ansiedlung alternativer Wohnformen vorgebracht, z.B. Senioren-WGs, inklusives Wohnen und Mehrgenerationenwohnen. Insgesamt wird sich dafür ausgesprochen, die Mietpreise zu senken, damit Leerstand vermieden werden kann.

Bildungseinrichtungen – Kita, Schulen und Bildungszentrum

Ein Teilnehmer spricht sich für eine zentralliegende Kita in der Schuhstraße aus. Dazu weist eine Bürgerin darauf hin, dass es im Umkreis des Untersuchungsgebietes genügend Kitas gäbe.

Tourismus

Es wird darauf hingewiesen, dass es an einer Beschilderung/Wegeleitsystem für RadfahrerInnen mangelt, um diese durch die Stadt und zu den Sehenswürdigkeiten in Oldenburg zu leiten. Darüber hinaus sollen touristische Anziehungspunkte besser beschildert, aber auch weitaus mehr beworben werden.

Zudem gibt es die Idee in der Bibliothek ein Tourismus-Welcome-Center einzurichten (direkt angrenzend an das Untersuchungsgebietes).

IMPRESSUM

TOLLERORT

entwickeln & beteiligen
mone böcker & anette quast gbr
Palmaille 96
22767 Hamburg
Tel. 040 3861 5595
mail@tollerort-hamburg.de
www.tollerort-hamburg.de

cappel + kranzhoff stadtentwicklung und planung GmbH
Palmaille 96
22767 Hamburg
Tel. 040 380 375 670
stadtplanung@cap-plan.de
www.cap-plan.de

Fotos: TOLLERORT entwickeln & beteiligen

Im Auftrag der

Stadtverwaltung Oldenburg i.H.
Markt 1
23758 Oldenburg i.H.
Tel. 04361 498 0
info@stadt-oldenburg.landsh.de
www.oldenburg-holstein.de



Gefördert im Rahmen des Städtebauförderprogramms Aktive Stadt- und Ortsteilzentren durch



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz,
Bau und Reaktorsicherheit

